

Internationalisierungskonzept von Studium und Lehre am Fachbereich 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport

(Version vom 01. Februar 2018)¹

Bundesweit sind Hochschulen zur Internationalisierung ihrer Studiengänge aufgerufen, z. B. durch die Empfehlung zur Internationalisierung der Curricula der 22. Mitgliederversammlung der HRK vom 09. Mai 2017. Die Internationalisierung von Studium und Lehre gehört ebenfalls zu den Leitlinien der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Die ausgeprägte Nachfrage nach Internationalisierungsangeboten lässt sich allein an der hohen Zahl von Studierenden ablesen, die der Fachbereich 02 jährlich zum Studium ins Ausland entsendet: Im akademischen Jahr 2016/17 waren es mindestens 140 Studierende.

Um die Internationalisierung von Studium und Lehre am Fachbereich zielgerichtet voranzutreiben, dient dieses Konzept als Leitlinie, welche in regelmäßigen Abständen reflektiert und ggf. angepasst werden soll. Das Konzept besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil wird die internationale Ausrichtung des Fachbereichs dargelegt. Im zweiten Teil werden konkrete Ziele für Angebote an Studierende formuliert. Im dritten Teil werden organisatorische Rahmenbedingungen benannt.

Abbildung 1: Überblick Gesamtkonzept



¹ Das Konzept wurde im Rahmen des LOB-Projekts des Fachbereichs 02: Schwerpunkt Internationalisierung erstellt.

A. Internationale Ausrichtung des Fachbereichs

Die Internationalisierung von Studium und Lehre zielt darauf ab, Studierende am Fachbereich auszubilden, die neben ihrer fachlichen Qualifikation Wissen erwerben, das sie dazu befähigt, sich in einem internationalen Kontext kompetent zu bewegen und auf dem globalen Arbeitsmarkt erfolgreich zu bestehen. Internationale Erfahrungen (im In- und Ausland), (insbesondere englische) Sprachkompetenz und Gespür für interkulturelle Kommunikation gehören ebenso dazu wie Weltoffenheit und die Fähigkeit, kooperativ über Ländergrenzen hinweg zu arbeiten. Diese Fähigkeiten werden im Folgenden als internationale Kompetenz bezeichnet. Die Angebote an Studierende verfolgen damit drei konkrete Ziele, die zur optimalen Umsetzung durch organisatorische Rahmenbedingungen am Fachbereich 02 flankiert sein müssen. Diese werden in den folgenden Abschnitten konkretisiert.

B. Ziele der Internationalisierungsangebote

Der Fachbereich strebt folgende drei miteinander zusammenhängende Ziele an:

- 1) **Förderung der Mobilität und (individuellen) Kompetenzentwicklung:** Der Aufbau internationaler Kompetenz ist auf individuelle Erfahrungen angewiesen. Der Fachbereich will daher die internationale Mobilität seiner Studierenden fördern und Weiterbildungsangebote zur Entwicklung internationaler Kompetenz bereitstellen.

Bereits jetzt bietet der Fachbereich 02 seinen Studierenden zahlreiche und vielfältige Möglichkeiten zu Auslandsaufenthalten für Studium, Sprachkurse und Praktika: Es bestehen z.B. insgesamt 138 Erasmusabkommen mit 326 Plätzen für Studierende des Fachbereichs an über 100 ausländischen Partneruniversitäten. Die Kooperationsbeziehungen des Fachbereichs (bzw. der Institute) sollen erhalten und systematisch weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig stellt der Fachbereich neue Angebote zur individuellen internationalen Kompetenzentwicklung zur Verfügung, bspw. das interkulturelle Kommunikationstraining „Beyond Clichés“ (Anhang 1).

- 2) **Ausbau des professionellen internationalen Lehrangebots:** Durch ein professionelles internationales Lehrangebot will der Fachbereich seinen Studierenden ein internationales Studium ermöglichen. Dazu zählen nicht nur englischsprachige Lehrveranstaltungen, sondern auch internationale Lehrkooperationen (z. B. „Cross Site Seminars“) und Lehrveranstaltungen mit international-thematischem Bezug.

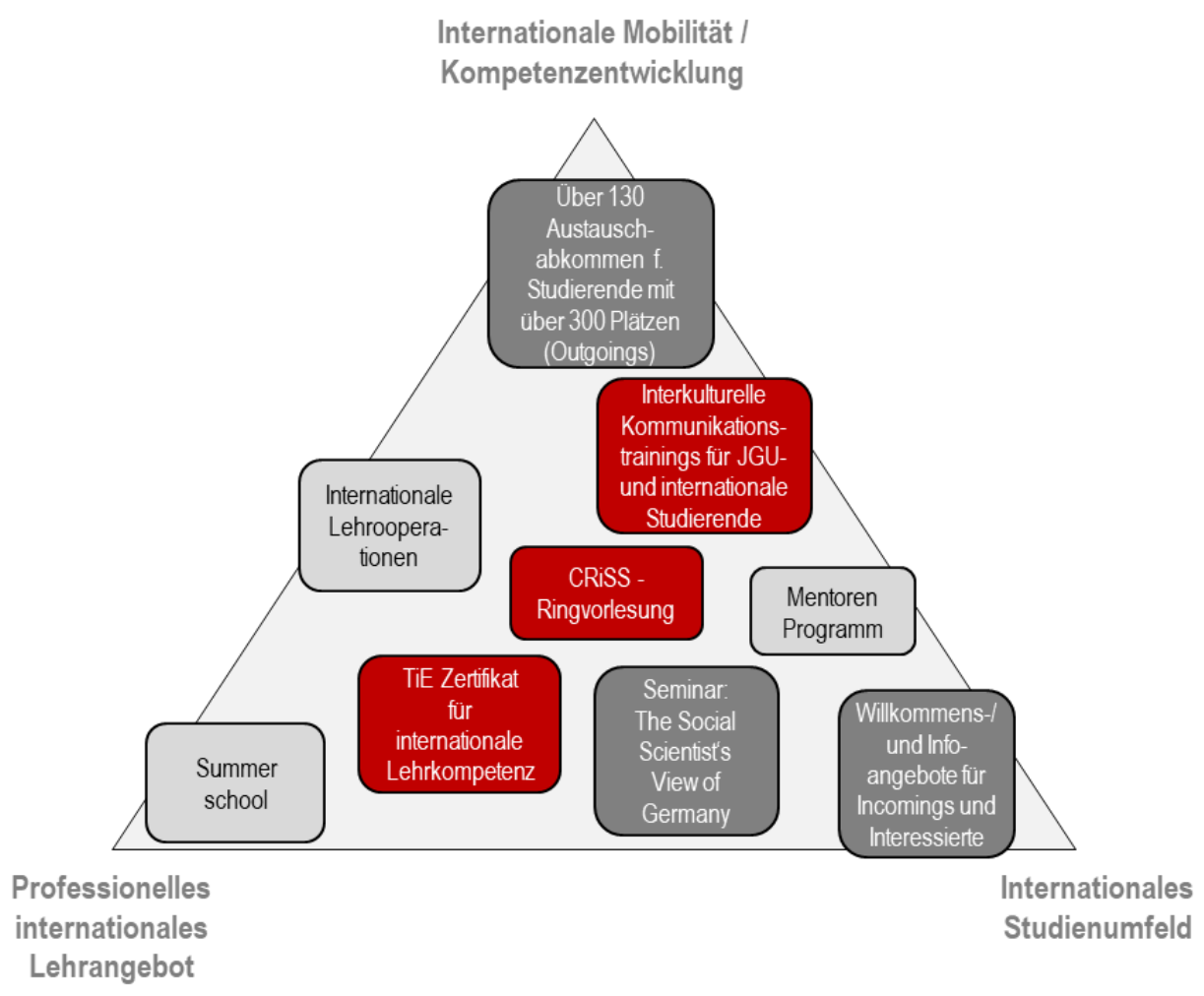
Während die Institute bereits zahlreiche internationale Lehrveranstaltungen bereitstellen, fördert der Fachbereich zusätzlich die Ausweitung und Verbesserung des internationalen und insbesondere des englischsprachigen Lehrangebots. Dies geschieht beispielsweise durch die fachbereichsweite englischsprachige Ringvorlesung „CRiSS – Contemporary Research in Social Science“ (Anhang 2) sowie das neue fachbereichsweite Weiterbildungsprogramm „Taught in English – Zertifikat für internationale Lehrkompetenz“ (Anhang 3), durch welches Dozierende motiviert werden sollen, englischsprachige Lehre anzubieten. Diese Angebote sollen erhalten und weiter ausgebaut werden.

- 3) **Schaffung eines internationalen Studiensumfelds:** Der Fachbereich will ein internationales Studiensumfeld schaffen und Studierenden vor Ort Möglichkeiten zur Vernetzung der Studierenden mit internationalen Gästen bieten – sowohl mit ausländischen Studierenden als auch mit Gastwissenschaftler/innen. Gleichzeitig betrachtet der Fachbereich den Aufenthalt von Austauschstudierenden in Mainz als Voraussetzung für den Erhalt und den Ausbau vorhandener Austauschkooperationen.

Auf Fachbereichsebene werden bereits einige Angebote bereitgestellt, um die Attraktivität des Fachbereichs als Ort internationaler Begegnung zu stärken. Dies umfasst z.B. Informations-, Begrüßungs- und Unterstützungsangebote, die sozialwissenschaftlich-landeskundliche Lehrveranstaltung „The Social Scientist’s View of Germany“ und Tutorien für wissenschaftliches Arbeiten für Austauschstudierende. Die Angebote sollen erhalten und weiter ergänzt werden, bspw. durch ein fachbereichsweites Gastwissenschaftlerprogramm.

Angebote auf den Ebenen der Institute, des Fachbereichs und der Universität tragen zur Erreichung der Internationalisierungsziele des Fachbereichs bei. Abbildung 2 stellt die Angebote auf Fachbereichsebene dar, die aktuell durchgeführt, bzw. in Kürze geplant sind. Die Abschnitte 1-3 des Anhangs erläutern die rot hervorgehobenen Angebote. Die bestehenden Angebote an Studierende des Fachbereichs 02 auf Instituts- und Universitätsebene sollen in einem nächsten Schritt systematisch erfasst und ergänzt werden.

Abbildung 2: Überblick Internationalisierungsangebote²



² In **rot**: durchgeführt mit Erläuterung in Anhang 1-3, in **dunkelgrau**: durchgeführt ohne Erläuterung, in **hellgrau**: in Planung

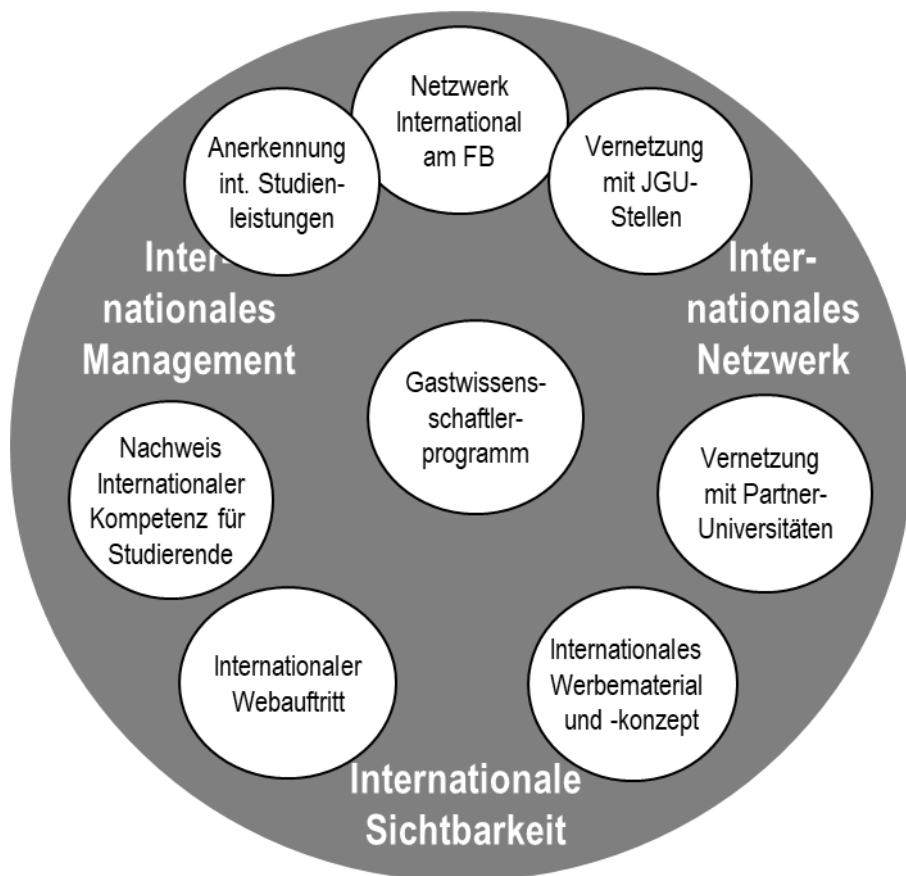
C. Organisatorische Rahmenbedingungen

Der Erfolg der Angebote zur Internationalisierung ist auch von organisatorischen Rahmenbedingungen abhängig. Der Fachbereich 02 ergreift daher in drei Bereichen flankierende organisatorische Maßnahmen:

- 1) **Sichtbarkeit:** Die internationale Ausrichtung sowie die Angebote an Studierende des Fachbereichs 02 sollen nach außen und innen sichtbar sein. Das heißt, Studierende des Fachbereichs und Fachbereichsmitglieder sollen gezielt über verfügbare Angebote informiert werden. Dies gilt nicht nur für Angebote des Fachbereichs, sondern auch für Internationalisierungsangebote der gesamten Universität sowie der Partnerinstitutionen. Studierende sollen den Fachbereich als einen internationalen Studienort mit einer Vielfalt von Möglichkeiten wahrnehmen. Gleichzeitig soll der Fachbereich seine internationale Ausrichtung sowie die Angebote an internationale Kooperationspartner, internationale Studierende und Gastdozierende kommunizieren und sich auf diese Weise – international sichtbar – als attraktiver und gastfreundlicher Studienort präsentieren. Gegenwärtig wird ein neuer Webauftritt des Fachbereichs mit englischsprachiger Übersetzung erarbeitet, welcher bestehende Internationalisierungsangebote für Studierende, Lehrende und Verwaltungsmitarbeiter/innen gebündelt sichtbar machen soll. Des Weiteren ist die Erstellung eines internationalen Werbekonzepts mit dazugehörigen Materialien geplant. Parallel dazu soll eine Analyse der bereits bestehenden Internationalisierungsangebote der Institute durchgeführt werden.
- 2) **Netzwerk:** Eine internationale Ausbildung mit vielfältigem Angebot ist auf ein umfassendes Netzwerk angewiesen, welches den Fachbereich sowohl mit Akteuren aus dem Ausland als auch international agierenden Stellen der JGU verknüpft. Dazu gehören die Bündelung und Vernetzung aller für die Studierenden und Lehrenden des Fachbereichs bestehenden Internationalisierungsangebote sowie die Unterstützung der Institute bei der Herstellung internationaler Partnerschaften und Lehrkooperationen. Hinsichtlich der internen Vernetzung werden beispielsweise im Rahmen des Zertifikats für internationale Lehrkompetenz Angebote des Fachbereichs mit denen des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung, des Büros für Frauenförderung und Gleichstellung sowie der Personalentwicklung vernetzt und Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte für Fachbereichsangehörige recherchiert und zusammengetragen. Im Rahmen anderer Angebote bestehen außerdem Kooperationen mit dem Internationalen Studien- und Sprachkolleg und der Abteilung Internationales. Für die Unterstützung der externen Vernetzung sind Informationsmaterialien für Gastwissenschaftler/innen, bzw. für Fachbereichsmitglieder, die Gastaufenthalte organisieren, geplant. Die Materialien dienen als Grundlage für den Aufbau eines fachbereichsweiten Gastwissenschaftlerprogramms.
- 3) **Management:** Nachhaltige Internationalisierung von Studium und Lehre erfordert geeignete Kommunikations- und Verwaltungsprozesse. Die Kommunikation zwischen Instituten und anderen Stellen wird durch neue Formate erleichtert und dauerhaft ermöglicht (z. B. regelmäßige ERASMUS-Koordinatoren-Treffen am Fachbereich). Für die Internationalisierung bedeutsame Prozesse wie Anmelde- und Anerkennungsverfahren, Curriculumsentwicklung und die Sichtbarmachung eines internationalen Studiums sollen weiterentwickelt, fachbereichsweit abgestimmt und für die Beteiligten erleichtert werden. Diese sollen stets effizient aufeinander abgestimmt und durch Reflexionsprozesse angepasst und optimiert werden. Des Weiteren sollen Weiterbildungsangebote an Verwaltungsmitarbeiter/innen für international kompetentes Personal sorgen, welches mit den Besonderheiten, die ein internationales Studium mit sich bringt, professionell umgehen kann. Gemeinsam mit dem Qualitätsmanagement des Fachbereichs wird sondiert, inwiefern der Besuch von internationalen Lehrveranstaltungen im Verwaltungssystem kenntlich gemacht und im Abschlusszeugnis ausgewiesen werden kann. Weiterbildungsangebote für Verwaltungsmitarbeiter/innen sollen recherchiert und kommuniziert werden. Außerdem ist ein Workshop mit dem Dekan, den Prodekanen und den Geschäftsführenden Leitungen der Institute geplant, um die Internationalisierungsstrategien der Institute mit denen des Fachbereichs abzustimmen.

Maßnahmen auf den Ebenen der Institute, des Fachbereichs und der Universität tragen zur Verbesserung der organisatorischen Rahmenbedingungen für die Internationalisierung des Fachbereichs bei. Abbildung 2 stellt die Maßnahmen auf Fachbereichsebene dar, die aktuell durchgeführt, bzw. in Kürze geplant sind.

Abbildung 3: Überblick Organisatorische Rahmenbedingungen



Zusammengefasst ergibt sich folgende Gesamtstruktur, die auch als Analyserahmen einzelner Internationalisierungsmaßnahmen am Fachbereich 02 fungieren kann:

Abbildung 4: Gesamtstruktur der Internationalisierung des Fachbereichs; Deutsch/ Englisch:



Anhang: Erläuterungen aktuell durchgeführter neuer Maßnahmen auf FB-Ebene

1. Beyond Clichés – German and International Students in Intercultural Exchange (kurz: BC)

Beschreibung

Das Ziel des interkulturellen Kommunikationstrainings BC ist es, Studierenden durch angeleitete Reflexion ihrer eigenen interkulturellen Erfahrungen und Betrachtungsweisen ein kompetentes Auftreten im internationalen Kontext zu ermöglichen. Angeleitet durch eine erfahrene interkulturelle Trainerin, Ellen Rana, Leiterin des Centre for Communication Studies der HS Koblenz, setzen sich die Teilnehmer/innen mit kulturtheoretischen Ansätzen auseinander, die sie auf praktische Fallbeispiele anwenden. Dabei lernen sie, welche Besonderheiten in Kontexten interkultureller Kommunikation auftreten können und welche Handlungsmöglichkeiten bestehen. Zentraler Bestandteil der Veranstaltung ist die intensive Zusammenarbeit an einem Filmprojekt in international zusammengesetzten Kleingruppen oder Tandems über das gesamte Semester. Unterstützt werden die Kleingruppen durch geschulte Tutor/innen sowie das Zentrum für Audiovisuelle Produktion (ZAP).

Die Veranstaltung zielt somit direkt auf den Erwerb internationaler Kompetenz und dient außerdem dem verstärkten Kontakt zwischen JGU-Studierenden und Austauschstudierenden. Der Kontakt wird von beiden Seiten nachgefragt, kommt im regulären Studium jedoch oft nur schwer zustande. Die Veranstaltung bringt beide Gruppen gezielt zusammen, begleitet die Zusammenarbeit und fördert so den interkulturellen Austausch auf akademischer und persönlicher Ebene.

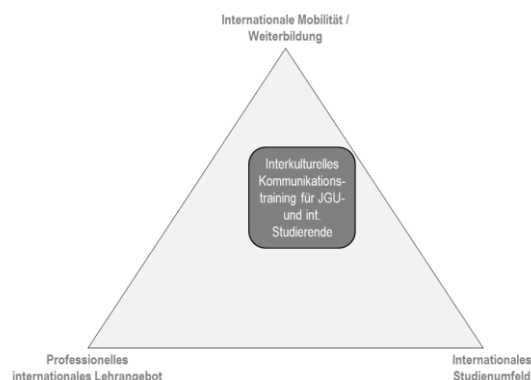
Für die Teilnahme erhalten die Studierenden 3 ECTS und ein Teilnahmezertifikat.

Verankerung in den Internationalisierungszielen des Fachbereichs

BC bietet Studierenden des Fachbereichs vielseitige Möglichkeiten zur **Weiterbildung** bzw. der individuellen (internationalen) Kompetenzentwicklung (Interkulturelles Training, Erfahrung in der Arbeit in interkulturellen Teams, Medienkompetenz). Gleichzeitig dient BC auch der Vorbereitung oder Reflexion eines Studiums- oder Praktikumsaufenthalts im Ausland (**Mobilität**). Für Austauschstudierende stellt BC zum einen ein weiteres **englischsprachiges Lehrangebot** dar, für das sie ECTS erhalten können. Zum anderen haben sie Gelegenheit, ihre Erfahrungen und Eindrücke, die sie während ihres Aufenthalts in Mainz sammeln, systematisch zu reflektieren und sich mit JGU-Studierenden und anderen internationalen Studierenden darüber auszutauschen. Sowohl für JGU-Studierende als auch für Austauschstudierende bietet die Veranstaltung eine Gelegenheit, sich international zu vernetzen und den Fachbereich als **internationales Studienumfeld** wahrzunehmen.

Vorteile

- Interkulturelle Kompetenzentwicklung von **Studierenden des Fachbereichs**
- Vernetzungsmöglichkeit für **Studierende des Fachbereichs und Austauschstudierende**
- Attraktives Zusatzangebot für **Austauschstudierende** während ihres Auslandsaufenthalts mit der Möglichkeit ECTS zu erhalten
- Zusätzliches englisches Lehrangebot am Fachbereich



2. Ringvorlesung CRiSS – Contemporary Research in Social Sciences

Beschreibung

„CRiSS – Contemporary Research in Social Sciences“ ist eine fortlaufende Ringvorlesung des Fachbereichs. In jedem Sommersemester präsentieren Nachwuchswissenschaftler/innen des Fachbereichs darin ihre aktuellen Forschungsprojekte auf Englisch und geben Studierenden Einblick in ihre alltägliche Forschungspraxis. Die Studierenden erfahren, zu welchen Themen in ihrer unmittelbaren Umgebung geforscht wird und welche thematischen und methodischen Schwerpunkte den Fachbereich auszeichnen. Zudem gewinnen sie einen Eindruck vom Forschungsalltag ihrer Lehrenden und erfahren, wie Forschungsarbeit konkret durchgeführt wird. Vortragende haben die Möglichkeit internationale Lehrerfahrung zu sammeln und in einem geschützten Rahmen einen englischen Vortrag in Vorlesungslänge zu halten.

Die Vortragenden vertreten alle sechs Disziplinen des Fachbereichs: Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Publizistik, Psychologie, Soziologie und Sportwissenschaft. Die Veranstaltung bietet Vortragenden und Studierenden die Chance, Forschungsprojekte aus den Nachbardisziplinen kennenzulernen, sich auszutauschen, zu vernetzen und zu kooperieren. Die Vorträge werden in englischer Sprache gehalten, um auch einen Austausch mit internationalen Gästen – Studierenden wie Gastwissenschaftler/innen – zu ermöglichen. In einem begleitenden (blended learning) Tutorium lernen Studierende die Kerninhalte der englischsprachigen und teilweise fachfremden Vorträge zusammenzufassen, zu reflektieren und einzuordnen. Damit schulen sie v.a. ihre englischsprachige Hörkompetenz. Das Tutorium richtet sich vor allem an Austauschstudierende, kann aber auch von Studierenden des Fachbereichs besucht werden.

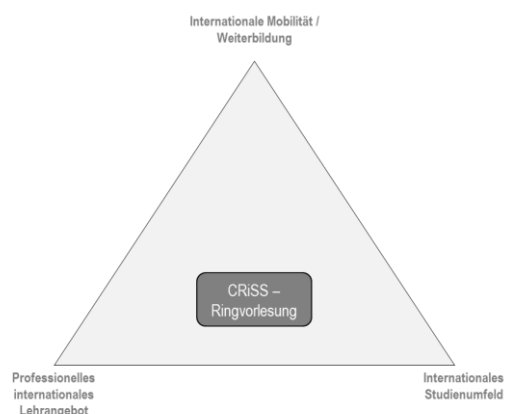
Verankerung in den Internationalisierungszielen des Fachbereichs:

Im Hinblick auf die Internationalisierungsbestrebungen des Fachbereichs bedient die CRiSS-Ringvorlesung vor allem die Ziele der Ausweitung des **internationalen Lehrangebots** und der Herstellung eines **internationalen Studenumfelds**:

Die Vorlesungsreihe selbst bildet eine zusätzliche regelmäßig stattfindende englischsprachige Lehrveranstaltung, welche allen Studierenden des Fachbereichs sowie internationalen Studierenden offensteht und welche in einigen Studiengängen bereits curricular verankert werden konnte. Durch die Sichtbarmachung des Forschungsprofils des Fachbereichs wird dessen Attraktivität auch für internationale Studierende erhöht. Der große Anteil internationaler Teilnehmer/innen bildet für JGU-Studierende Möglichkeiten zur internationalen Vernetzung. Das studentische Tutorenteam kann zudem Kompetenzen im Bereich „Lehren im internationalen Classroom“ entwickeln. Damit bietet die CRiSS-Ringvorlesung auch Möglichkeiten zur **individuellen internationalen Weiterbildung**.

Vorteile:

- Zusätzliches englisches Lehrangebot (insb. für **Austauschstudierende**)
- Internationalisierung at home-Angebot für **alle Studierenden des Fachbereichs**
- Einblick für **alle Studierende** (aus In- und Ausland) in die Forschungsarbeit am Fachbereich
- Vernetzungsmöglichkeiten und **Austausch der Lehrenden und Studierenden**
- Möglichkeit auch für **Gastdozenten/-wissenschaftler/innen** im Rahmen von CRiSS ihre Projekte den Studierenden vorzustellen



3. Taught in English – Zertifikat für Internationale Lehrkompetenz

Beschreibung

Professionelles englischsprachiges Lehrangebot bildet einerseits eine Grundvoraussetzung für ein internationales Studium und ist somit ein zentrales Internationalisierungsziel des Fachbereichs. Andererseits kann der Fachbereich nur mit entsprechendem Lehrangebot ein attraktives Umfeld für qualifizierte Studierende aus dem Ausland schaffen und zu einem Studienort interkultureller und internationaler Begegnungen ausgebaut werden. Gleichzeitig ist es eine Schlüsselkompetenz für Nachwuchswissenschaftler/innen, sich auf internationalem Parkett souverän bewegen sowie Forschungsergebnisse kompetent präsentieren zu können: Der wissenschaftliche Austausch, die Vernetzung und Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg sind für exzellente Forschung und Lehre von zentraler Bedeutung.

„Taught in English – Zertifikat für internationale Lehrkompetenz“ (kurz TiE-Zertifikat) ist ein Weiterbildungsprogramm für Nachwuchswissenschaftler/innen des Fachbereichs, in dessen Rahmen ein Zertifikat für internationale Vortrags- und Lehrkompetenz erworben werden kann. Die Anforderungen zum Erwerb des Zertifikats decken zwei Bestandteile internationaler Kompetenz ab. Zum einen nehmen die Lehrenden an verschiedenen Weiterbildungsangeboten teil, in denen sie sich strukturiert mit den Besonderheiten internationaler Lehre auseinandersetzen und ihre Sprachkompetenz erweitern (insg. 32 Stunden). Zum anderen dokumentieren die Lehrenden vielfältige Erfahrungen in internationaler Lehre in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten (Vorlesungsvortrag im Rahmen der Ringvorlesung „CRiSS – Contemporary Research in Social Sciences“, Seminar auf Englisch, Gastdozentur/Vorträge im Ausland).

Verankerung in den Internationalisierungszielen des Fachbereichs:

Im Hinblick auf die Internationalisierungsziele des Fachbereichs bedient das TiE-Zertifikat vor allem die **Ausweitung des professionellen englischsprachigen Lehrangebots** am Fachbereich: Lehrende werden motiviert englischsprachige Veranstaltungen anzubieten, bzw. an der Ringvorlesung CRiSS mitzuwirken (Ausweitung) und sich gleichzeitig in den dafür relevanten Bereichen professionell weiterzubilden (Professionalisierung).

Die internationale Lehrkompetenz der Fachbereichsmitglieder trägt außerdem entscheidend zur Schaffung eines attraktiven **internationalen Studenumfelds** bei.

Das Ziel **Mobilität und Weiterbildung** wird vor allem auf der Ebene der Lehrenden bedient, hat damit aber auch einen positiven Effekt auf die Mobilität und Weiterbildung von Studierenden. Beispielsweise können durch den internationalen Austausch von Lehrenden auch neue Austauschkooperationen initiiert oder bestehende gestärkt werden.

Vorteile:

- Ausweitung und Professionalisierung des englischen **Lehrangebots** am Fachbereich
- Möglichkeit für **Nachwuchswissenschaftler/innen**, sich eine Schlüsselkompetenz für eine universitäre Karrierelaufbahn zertifizieren zu lassen und durch diese Zusatzqualifikation ihre Chancen auf dem nationalen wie internationalen Arbeitsmarkt zu verbessern

